

L TWP-4-628

Programmantrag

Landesdelegiertenversammlung am 8. & 9. November 2025 in Bingen

Initiator*innen: LAG Christ*innen (dort beschlossen am: 16.04.2025)

Verfahrensvorschlag: Erledigt durch: [LTWP-3-767](/ldv-bingen2025/motion/89872/amendment/94886)

Titel: **LTWP-4-628: ENTWURF
LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2026 - Kapitel 4 -
Rheinland-Pfalz für alle lebenswert gestalten**

Antragstext

Von Zeile 632 bis 633 einfügen:

Wir unterstützen Akteur:innen, die Friedensbildung an Schulen stärken wollen. Die Wiedereinführung einer allgemeinen Wehrpflicht lehnen wir deutlich ab.

Religion und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Rheinland-Pfalz ist ein Land der religiösen und weltanschaulichen Vielfalt. Für uns GRÜNE ist das eine Stärke. Menschen sollen ihre religiöse Identität frei leben können – in einer offenen, demokratischen und inklusiven Gesellschaft. Vielfalt schafft Zusammenhalt, wenn wir sie sichtbar machen und aktiv gestalten.
Wir wollen den Religionsunterricht weiterentwickeln – interreligiös, dialogisch und zeitgemäß. Kinder und Jugendliche verschiedener Glaubensrichtungen lernen hier gemeinsam. Das schafft Respekt, beugt Radikalisierung vor und stärkt eine resiliente Gesellschaft. Interreligiöse Kompetenz und dialogisch entwickelte Werte sind für uns

Schlüssel für das Miteinander von morgen.

Wir wollen den Dialog mit Kirchen und Religionsgemeinschaften intensivieren. Dazu gehört für uns auch ein neuer Umgang mit leerstehenden und wenig genutzten kirchlichen Gebäuden. Wir wollen sie zu Orten der Begegnung machen – für Kultur, Bildung und soziales Miteinander. So entstehen neue Lebensmittelpunkte in Städten und Dörfern, die mehr sind als Orte des Konsums, sondern auch Räume für den Austausch. Gerade im ländlichen Raum können so Identität gestärkt und das kulturelle Erbe der Gebäude lebendig erhalten werden.

Spalterische Kräfte versuchen, auch in religiösen Milieus Einfluss zu gewinnen. Wir GRÜNE setzen auf einen verbindenden Weg: Religion kann Gemeinschaft stiften, Werte vermitteln und unsere Demokratie stärken. Darum wollen wir religiöse Akteur:innen als Partner:innen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gewinnen – gegen Spaltung, für Respekt und Vielfalt.

Religiöse Werte und GRÜNE Politik haben viele gemeinsame Ziele. Der Schutz des Klimas und die Bewahrung der Schöpfung verbinden uns ebenso wie die Verantwortung füreinander. Nächstenliebe, Solidarität und die Stärke der Vielfalt sind Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben und eine Gesellschaft, in der alle Menschen in Würde leben können.

Unterstützer*innen

Tenko-Aemilia Sappho Johanna Bauer (KV Bad Dürkheim), Bernhard Christian Erfort (KV Kaiserslautern), Thomas Heinemann-Hildner (KV Mayen-Koblenz), André Butscheike (KV Westerwald), Marlon Wrasse (KV Westerwald), Dominik Stöhr (KV Mayen-Koblenz), Ute Annecke (KV Kaiserslautern)